



Thomas Schaufelberger, Tödistrasse 3
044 926 14 70; thomas.schaufelberger@kirchbestaefa.ch

8712 Stäfa, 24.11.2009

Persönlicher Brief

Liebe Freunde

Gerne will ich euch persönlich über eine Veränderung informieren, die mich, meine Familie und die Kirchgemeinde Stäfa betrifft: Per Ende Juni 2010 werde ich meine Arbeit als Pfarrer in Stäfa beenden und eine neue Aufgabe in der Ausbildung der Pfarrpersonen übernehmen.

Dieser Schritt löst auf der einen Seite Wehmut aus. Denn in der Kirchgemeinde Stäfa zu arbeiten ist für mich eine wunderbare Erfahrung. Mit einer innovativen Kirchenpflege war es möglich, in den Bereichen Jugend, Familie und Gottesdienst neuartige Formen der kirchlichen Arbeit zu proben und einzuführen. Mit engagierten Mitarbeitenden nahmen manchmal etwas verrückte Ideen Gestalt an und verdichteten sich zu Angeboten, die nicht nur in Stäfa wahrgenommen wurden. Und mit einer grossen Anzahl so begabter und unglaublich toller freiwillig Mitarbeitender wurden gemeinsame Träume nicht nur geträumt und diskutiert, sondern immer wieder erfolgreich umgesetzt. Ein Höhepunkt in dieser Geschichte war für mich der letzte Sofa-Gottesdienst, bei dem ich kurzfristig nicht dabei sein konnte. Das Team hat ihn selbständig durchgeführt – ich war sehr beeindruckt und berührt.

All das loszulassen ist schwer. Claudia und ich machen das mit grosser Dankbarkeit. Wir sind Gott dankbar für diese Jahre des Engagements und der vielfältigen Beziehungen. Und wir sind euch allen unendlich dankbar für das Dasein und das Sosein. Für eure Kreativität, für eure Ideen, für eure Gedanken, für eure Spiritualität, für eure Visionen, für eure Tränen. Wir sind reich beschenkt und gesegnet worden durch euch.

Auf der anderen Seite ist dieser Schritt auch ein spannender Aufbruch in eine neue Lebensphase, die sich mit der Geburt von Moritz bereits abzeichnete. Im Sommer hat mich ein Stelleninserat dazu verlockt, mich für die Leitungsstelle der kirchlichen Ausbildung der Pfarrpersonen in der Deutschschweiz (18 Kantone) zu bewerben. An dieser Stelle habe ich die Möglichkeit, meine Leidenschaft für eine Kirchenreformation weiter voranzutreiben. Weiter werde ich kämpfen für neue Gottesdienstformen, für eine jugendgerechte und familienfreundliche Kirche, für innovative Konzepte in der Religionspädagogik – nun einfach an einer anderen Stelle, wo ich angehende Pfarrpersonen entsprechend schulen kann. Meine Freude an Bildungsprozessen mit jungen Menschen wird so auch weiterhin zum Zug kommen.

Die Kirchgemeinde Stäfa befindet sich als aktive, innovative Gemeinde mit attraktivem Umfeld in einer beneidenswerten Lage. Ich bin überzeugt, dass sich eine gute Pfarrperson als Nachfolger oder Nachfolgerin von mir finden lässt, welche die begonnene Arbeit weiterführt und weiterentwickelt und frischen Wind hineinbringt. Ich wünsche es euch jedenfalls von Herzen und bitte euch, euch am Prozess der Findung (Pfarrwahlkommission) zu beteiligen.

Die Kirchenpflege und ich werden euch später informieren, wie unser Abschied und der Übergang zu einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin ablaufen wird. Bis dahin hoffe ich und freue ich mich auf die letzten Monate in Stäfa, die mich nochmals mit vielen von euch zusammenbringen. Es sind noch ein paar Träume zu träumen und es sind noch ein paar verrückte Ideen zu verwirklichen bis zum nächsten Sommer.

In herzlicher Verbundenheit

P.S. Als kleine Familie werden wir irgendwann zwischen jetzt und dem Sommer ein neues Zuhause finden müssen. Wir möchten gerne in oder um Stäfa wohnen bleiben. Falls jemand von einer frei werdenden Wohnung oder einem Hausteil (Miete oder Kauf) weiss, sind wir dankbar um einen Hinweis.